

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum  
**Band:** 7 (1892)  
**Heft:** 27-2

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ANZEIGER

FÜR

## SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE.

### INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES.

Herausgegeben von der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich.

Organ des schweizerischen Landesmuseums und des Verbandes der schweizerischen Alterthumsmuseen.

XXVII. Jahrgang.

N<sup>o</sup> 2.

ZÜRICH.

1894.

**Abonnementspreis:** Jährlich Fr. 3. 25. Man abonnirt bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direct bei dem **Bureau der antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus, Zürich.** An die letztere Stelle belieben auswärtige Abonnenten ihre Zahlungen zu adressiren, ebenso werden daselbst allfällige Reclamationen entgegengenommen.

**Inhalt.** 59. Gräberfunde in Wiedikon, Zürich III., von J. Heierli. S. 322. — 60. Zu den Inschriften von Baden und Avenches, von Dr. K. Meisterhans. S. 325. — 61. Inschriften aus Italien in Solothurn, von Dr. K. Meisterhans. S. 326. — 62. Das Castrum Vindonissense, von Dr. Th. Eckinger. S. 327. — 63. Nachtrag zu Fr. Jecklins Artikel: »Zum Burweinerfund«, von Dr. Ernst Hafner. S. 330. — 64. Sigille schwäbischer Herzoge, von J. Morel, Bundesrichter. S. 331. — 65. Mittelalterliche Textilüberreste, von E. A. Stückelberg. S. 333. — 66. Zur Geschichte des Berner Münsterthums, von Karl Stehlin. S. 335. — 67. Die Altargemälde in der ehemaligen Abteikirche zu Muri (Schluss), von H. Lehmann. S. 339. — Schweizerisches Landesmuseum: Verzeichnis der Geschenke und Ankäufe vom 25. Nov. 1893 bis zum 16. Febr. 1894. S. 344. — Miscellen. S. 343. — Kleinere Nachrichten, von Carl Brun. S. 348. — Litteratur. S. 351. — Beilage: Zur Statistik schweiz. Kunstdenkmäler, von J. R. Rahn, Kanton Solothurn. S. 443–452. — Taf. XXIV.

 Seit dem 1. Januar 1888 ist der Commissionsverlag sämmtlicher Veröffentlichungen der Antiquarischen Gesellschaft (mit Ausschluss des »Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde«) an Herrn Buchhändler **Karl W. Hiersemann in Leipzig** übergegangen. Von dieser Firma wird der Vertrieb genannter Schriften sowohl in der Schweiz (Niederlage in der Buchhandlung **Fäsi & Beer in Zürich**), als auch im Auslande ausschliesslich besorgt. Noch immer sind dagegen, laut § 16 der Statuten, die Gesellschaftsmitglieder zum directen Bezuge der Vereinspublicationen berechtigt, welche seit dem 1. Januar 1888 im Bureau auf dem Helmhause abgegeben werden.

### Neueste Vereins-Publikationen:

Die Aufzeichnungen »*Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler*« werden als *besondere Beilage* des »Anzeiger« ausgegeben und dem entsprechend mit eigener Paginatur erscheinen. Exemplare eines *Sonderabdruckes* können auf dem Bureau der Antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus Zürich, bezogen werden. Preis der Lieferung Fr. —. 50.

Von der in den Jahrgängen 1890—1893 im »Anzeiger« erschienenen Kunststatistik des *Cantons Tessin* ist ebendasselbst eine mit eigener Paginatur versehene Sonderausgabe zum Preise von Fr. 4. — zu beziehen.

*Rahn, J. R. und Th. v. Liebenau.* Die Casa di ferro (Vignaccia) bei Locarno.

Eine Werbecaserne aus dem XVI. Jahrhundert und ihre Erbauer.

Mit 3 Tafeln . . . . . Fr. 3. —